

Privatleben lohnt sich mehr als Einsatz an der Schule?!

Beitrag von „ISD“ vom 27. April 2024 13:00

[Zitat von Yummi](#)



dann entschuldige ich mich. Denn wie kann ich bloß behaupten dass ein Student mit am Ende vermutlich 1,5k p.M. nicht am Hungertuch nagt.

Zeigt mal wieder dass Lehrer gerne darüber klagen wie ungerecht das Bildungssystem ist aber zugleich in der Lage sind monatlich 1k pro Kind locker zu machen.

Als gutverdienender Elternteil ist man seinem studierenden Kind gegenüber gesetzlich festgeschrieben unterhaltspflichtig. Diese Unterhaltspflicht orientiert sich 1. am eigenen Einkommen und 2. am Bafögsatz. Studierende mit armen Eltern bekommen den Baföghöchstsat, Studierende aus Familien mit mittlerem Einkommen erhalten eine Mischung aus Bafög und Unterhalt der Eltern. Lehrerkinder bekommen eben den Bafögsatz von den Eltern. Das ist der rechtliche Rahmen. Hast du mal geguckt wieviel ein einfaches WG Zimmer in Studentenstädten kostet? Nicht jedes Studium erlaubt es jederzeit einem Nebenjob nachzugehen.

Gruß von jemand, der Bafög+ Studentenkredit erhielt, was natürlich beides (Bafög zur Hälfte, Studienkredit mit Zinsen) zurückzahlen musste. Natürlich habe ich zusätzlich die ganze Zeit mindestens einen, tws. mehrere Jobs gehabt, weil selbst der Baföghöchstsat vorne und hinten nicht ausreichte.